

Autor(en): **Lauterburg, Ludwig**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **7 (1858)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort.

Indem ich den siebenten Jahrgang des Taschenbuches der Oeffentlichkeit übergebe, gereicht es mir zu herzlichem Vergnügen, den Rezensenten in verschiedenen wissenschaftlichen und politischen Blättern, worin sie ihre Theilnahme für dieses literarische Unternehmen auf so anerkennende Weise kundgaben, ihre wohlwollende Beurtheilung freundlich zu verdanken. In unsern den materiellen Zeitbestrebungen so sehr huldigenden Tagen ist es für denjenigen, der sein Schärfschen beitragen will, durch Förderung geistiger Interessen ein heilsames Gegengewicht herzustellen, doppelt erfreulich, wenn sein Streben der warmen Sympathie Gleichgesinnter sich erfreuen kann. Daß diese anspornend wirkt, beweist die Fortsetzung des Unternehmens, welche ich hiermit dem gebildeten, geschichtsliebenden Publikum vor Augen lege.

Bewährte Geschichtsfreunde haben sich aufs Neue vereinigt, ihren bernischen und schweizerischen Mitbürgern eine ebenso anziehende als belehrende Neujahrsgabe geistiger Art zu bereiten; ich zweifle nicht daran, daß die Mannigfaltigkeit des Stoffes und die gewählten Gegenstände selber nicht verfehlen werden, die dem Taschenbuche

bisher erworbene allseitige Theilnahme auch auf den vorliegenden Jahrgang überzutragen.

Die Vielen, welche mit so ermunterndem Beifalle meine vor zwei Jahren mitgetheilten Beiträge zur Geschichte des Untergangs der alten Republik Bern begrüßten, werden es mir nicht verübeln, daß ich, statt die versprochene Fortsetzung der begonnenen „biographischen Skizzen und Charakteristiken hervorragender Berner der Neuzeit“ zu liefern, neue Beiträge zu jener so denkwürdigen Epoche vorgeführt habe. Es geschah dieß vorzüglich im Interesse der Ermittlung geschichtlicher Wahrheit. Die lebendigen Zeugen jener Tage schwinden mehr und mehr dahin; gering ist nur noch die Zahl derer, welche Augen- oder Ohrenzeugen gewesen. Durch Erzählung der Ereignisse, die sie mit erlebten, ward schon wiederholt der Eine oder Andere veranlaßt, aus dem Schatze seiner Erinnerungen einzelnes zweifelhaft Gelassene zu bestätigen, Unbekanntes mitzutheilen, wichtige Thatsachen zu bestätigen. Solche Bereicherungen dürfen nicht versäumt werden.

Von dem geschilderten G. Gruner befindet sich ein wohlgetroffenes Portrait von der Künstlerhand des Malers Legend in der Gemäldesammlung des Kunstsaales.

Der Schluß der Dichtung über Nikl. Friedr. von Steiger konnte vom Verfasser aus Mangel an hinreichender Muße nicht geliefert, sondern mußte auf den künftigen Jahrgang verspart werden.

Bern, den 18. Nov. 1857.

Ludwig Lauterburg.